

Niederschrift Nr.: 07. Sitzung		Gremium: Ortsbeirat Burg – Gemünden		
Datum: 10. Juli 2012 19:30 Uhr		Dorfgemeinschaftshaus Burg - Gemünden		
Anwesende : Fritz Wittchen, Luise Müller, Reinhold Rühl, Regina Stein, Peter Krug, Reinhard Sann, Gerhard Fleischhauer				
Entschuldigt:				
Gemeindevertretung und Gemeindevorstand : Bürgermeister Bott				
Presse:				
Sitzungsleitung : OV Fritz Wittchen		Schriftführung: Müller		
Tagesordnung:				
TOP und Drucksachennr.	Betrifft	Bemerkung	Erledigt Datum/Handzeichen	Aktenzeichen
	Fritz Wittchen stellt den Antrag noch zwei weitere Tops auf die Tagesordnung mit auf zu nehmen. "Maßnahmen gegen den Leerstand in den Ortskernen" und "Neufassung der Friedhöfe; hier: Baumgräber" Es werden keine Einwände erhoben. Somit ändert sich wie folgt die Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung 2. Verlagerung Bürgersteig Bernsfelder Straße Richtung Bernsfeld 3. Maßnahmen gegen den Leerstand in den Ortskernen 4. Neufassung der Friedhöfe; hier: Baumgräber 5. Verschiedenes			
12.07.OB2.1	Eröffnung, Begrüßung Fritz Wittchen begrüßt die Anwesenden recht herzlich und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.			

12.07.OB2.2	<p>Verlängerung Bürgersteig Bernsfelder Straße Richtung Bernsfeld</p> <p>Es geht um eine Anregung von Bürgern, einen ca. 25m langen und 1,5m breiten Bürgersteig , der sich derzeit im Eigentum des Landes Hessen befindet, entlang der Landessstraße Richtung Bernsfeld für die Bürger zu errichten, die auf Gehilfen, wie z.B. Rollator, Krücken usw. angewiesen sind. Es sollte in einem Gespräch mit dem Anlieger (= derzeit Karl Schultheiß) des angrenzenden Wiesengrundstücks geklärt werden, ob er mit dieser Bürgersteigerweiterung einverstanden ist.</p> <p>Der Bürgermeister erklärt, dass ein Gespräch mit dem Anlieger stattgefunden hat. Er ist an einer Bürgersteigerweiterung nicht interessiert. Die entstehenden Kosten und den einhergehenden Winterdienst ist er nicht bereit zu leisten.</p> <p>Auf die Frage, ob die Gemeinde bereit ist das Stück abzukaufen, beantwortet der Bürgermeister mit nein, hierzu bestehe keine Notwendigkeit.</p> <p>Der Ortsbeirat stimmt über folgenden Beschlussvorschlag ab.</p> <p>Beschlussvorschlag: Der Antrag soll nicht mehr weiter verfolgt werden.</p> <p>dafür: 7 dagegen: 0</p>			
12.07.OB2.3	<p>Maßnahmen gegen den Leerstand in den Ortskernen</p> <p>Zu diesem neuen Tagesordnungspunkt bekommen die Mitglieder des Ortsbeirates eine Tischvorlage ausgeteilt. Daraus ist zu entnehmen, dass die Gemeinde mit den Eigentümern von leer stehenden Immobilien in Kontakt treten soll. Ist es deren Wunsch, dass die Immobilie mit Kontaktdaten auf eine entsprechende Internetseite der Gemeinde genommen werden soll, muss vom Eigentümern entsprechende Unterlagen über die Immobilie zur Verfügung gestellt werden. Dafür muss man erst in Kontakt mit den Eigentümern treten.</p> <p>Der Ortsbeirat wird gebeten, Angaben zu leer stehenden Immobilien zu machen.</p> <p>Folgender Leerstand wird zu Protokoll genommen: Hofgut "Hof Sorge" Bleidenröder Straße 14 Gaststätte "Edenrock" Wanngasse 2 Geisberg 10 Ringstraße 4 Bleidenröderstraße 12</p>			

	<p>Hohe Straße 8 Lutherstraße 12 Kammberg Wochenendgebiet befinden sich Leerstände Ohmstraße 10 Bernsfelder Straße 5</p>			
12.07.OB2.4	<p>Neufassung der Friedhofsordnung Hier: Baumbestattung, Baumgräber</p> <p>Zu diesem neuen Tagesordnungspunkt bekommen die Mitglieder des Ortsbeirates ebenfalls eine Tischvorlage ausgeteilt. Daraus ist zu entnehmen, dass sich die Trauer- und Beisetzungskultur sehr verändert hat. Immer mehr Menschen suchen nach neuen Wegen sich bestatten zu lassen. Es gibt eine Tendenz zum Friedwald oder auch zur Baumbestattung. Nun soll sich der Ortsbeirat damit beschäftigen, ob es eine Option ist, auf dem örtlichen Friedhof eine solche Bestattung anzubieten. Hier kommt allerdings nur eine Baumbestattung in Frage und kein Friedwald (wie in Laubach). Der Zuhörer, Karl-Heinz Theiß erhält das Wort und erklärt, wie der Friedwald funktioniert. Dass dort unter einem Baum zwölf Urnen im Uhrzeigersinn bestattet werden und dass der Baum nur komplett verkauft wird (z.B. eine Familie von 12 Personen). Werden die zwölf Plätze nicht vollständig belegt, besteht die Möglichkeit, als Einzelpersonen sich dort beisetzen zu lassen. Die Kosten liegen sehr unterschiedlich. Je nach Baumart, kann ein kompletter Baum schon einmal 4200€ kosten. Man hat sich den Baum dann für 99 Jahre gekauft. Das Geld wird geteilt durch 12 Personen. Ein Einzelgrab, falls noch Platz da ist, kostet 500€. Es darf kein Schmuck oder Blumenschale auf ein Grab gestellt werden. Lediglich mal ein Blümchen, das dann verrottet. Die Urnen verrotten ebenfalls vollständig innerhalb kürzester Zeit.</p> <p>Reinhard Sann gibt zu bedenken, dass mit dem Anpflanzen einer Baumgruppe, die aus Laubhölzern besteht, auch erhöhter Laubabfall auf anderen Gräbern zu finden ist. Das wird Ärger geben, weil andere dann mehr Arbeit mit ihren Gräbern haben. Außerdem stellt er klar, dass jeder Baum auch einen gewissen Radius benötigt. Beim Setzen von z.B. 5 Bäumen, muss ein Feld von ca. 30-40 m² bereit gestellt sein.</p> <p>Regina Stein findet es nicht gut, dass eine so lange Reservierung (99 Jahre) schon sehr früh gekauft werden kann. Damit macht man es anderen unmöglich, eine Baumbestattung zu bekommen, die früher sterben.</p> <p>Bürgermeister Bott erklärt, dass diese Regelung in einer Satzung festgelegt werden muss. Es verhält sich nicht zwangsläufig so (wie in Laubach) bei Baumbestattungen. Jede Gemeinde entscheidet für sich individuell, wie der Verkauf eines Baumgrabes, die Anzahl der Urnengräber unter einem Baum und wie die hoch Ruhezeit gestaltet wird.</p> <p>Gerhard Fleischhauer hat nichts gegen die Einrichtung einer Baumgrabstätte. Wenn das der Wandel der Zeit ist, sollte man, wenn die Möglichkeit besteht, dem Bürger, wenn er es denn wünscht, die Möglichkeit geben, in seinem Heimatort eine solche Ruhestätte zu bekommen. Der Bürgermeister stellt nur noch einmal klar, dass bei Baumbestattungen die Nachfrage nach Rasenbestattungen stark zurückgehen und aus diesem Grund nicht parallel angeboten</p>			

	<p>werden. Also entweder Baumbestattungen oder Rasenbestattungen.</p> <p>Der Ortsbeirat stimmt über folgenden Beschlussvorschlag ab: Beschlussvorschlag: Dem Bürger soll auf dem örtlichen Friedhof die Baumbestattung angeboten werden.</p> <p>Dafür: 4 Enth.: 3</p>			
12.07.OB2.5	<p>Verschiedenes</p> <p>F. Wittchen möchte wissen, wann der Weg am Ziegelköpfchen vom Bauhof befestigt wird. Lt. Bürgermeister, sollte bereits im Frühjahr damit begonnen werden. Bgm. Bott: Der Bauhof hat den Auftrag erhalten. Er muss sich diese Maßnahme nur einplanen. Im Moment hat der Bauhof aber viel zu tun.</p> <p>F. Wittchen möchte wissen, wann der Kanaldeckel am Ziegelgraben nun gemacht wird. Bgm. Bott: Der Bauhof ist derzeit mit Asphaltarbeiten beschäftigt. Da wird er diese Angelegenheit mitmachen.</p> <p>F. Wittchen erklärt, dass am 16.05.2012 eine Verkehrsschau stattgefunden hat. Er möchte wissen, wo Verkehrsspiegel aufgehängt werden. Bgm. Bott: Nur an der Ohmstraße 5, wenn man von der Lutherstraße in die Ohmstraße fährt. Der andere Spiegel (Bleidenröder Straße in die Bernsfelder Straße) wird nicht aufgestellt.</p> <p>F. Wittchen gibt bekannt, dass Karl Schultheiß und er selbst die Außenanlage am DGH vom Unkraut befreit und 40 neue Rosen gesetzt haben. Jetzt muss nur der Teil bepflanzt werden, wo die Treppe abgerissen wurde. Bgm. Bott lobt dieses vorbildliche Engagement sehr und würde sich freuen, wenn diese Solidarität kein Einzelfall bleibt.</p> <p>F. Wittchen teilt mit, das Friedhelm Stöhr eine Kühltruhe für das DGH gespendet hat.</p> <p>F. Wittchen stellt nochmals den schlechten Zustand der Friedhofsmauer dar. Bgm. Bott: Die Mauer wird nicht restauriert. Sie wird lediglich bei Bedarf repariert. Für eine Restauration sei kein Geld da.</p> <p>P. Krug möchte wissen, wer den Splitt bezahlt, der auf dem Festplatz gefahren wurde. Bgm. Bott: Das ist Splitt von der Baumaßnahme auf der A5. Ein Teil kam nach Burg - Gemünden und ein Teil nach Nieder - Gemünden auf den Festplatz. Der Rest wird zwischengelagert auf einem Platz in Ehringshausen. Der Splitt hat nichts gekostet.</p> <p>P. Krug möchte wissen, warum die Treppe zum Jugendraum abgerissen wurde und wer dafür verantwortlich ist und die Kosten trägt?</p>			

	<p>Bgm. Bott: Die Drainage am Gebäude musste erneuert werden. Deshalb wurde der Jugendraum auch nass. Es war aber nicht möglich, die Arbeiten, ohne die Treppe zu beschädigen, auszuführen. Im Gegenteil, man kam ohne den Abriss der Treppe erst gar nicht an die Drainage. Die Kosten trägt die Gemeinde.</p> <p>P. Krug möchte wissen, wie hoch die Kosten für den Jugendraum sind, einschließlich aller Nebenkosten, wie Planer und Bauhof. Bgm. Bott: Diese Information kann er nicht geben, da noch nicht alle Abschlussrechnungen vorliegen.</p> <p>P. Krug möchte wissen, warum sich bei den Gärten an der Autobahn immer noch nichts bewegt. Die Pächter wurden von der Gemeinde angeschrieben und sollten doch für Ordnung in den Gärten sorgen. Er kann nichts erkennen. Bgm. Bott: Die Schreiben sind raus gegangen und wurden zum Teil von den Pächtern auch umgesetzt. Man kann die Pächter eben nicht zwingen diesem Schreiben zu folgen. Bei Kündigung des Pachtvertrages würde erst recht alles verwildern.</p> <p>P. Krug möchte wissen, ob das Grundstück am Ziegelgraben nun an den Interessenten M. Zeiler verkauft wurde. Bgm. Bott: Nein, das sei nicht geschehen.</p> <p>P. Krug möchte wissen, wie der Stand der Dinge im Fall "Klärschlammzwischenlager" für die Firma Ruhl ist. Bgm. Bott: Der angebotene Standort ist nicht mehr aktuell. Weiteres habe sich noch nicht ergeben.</p> <p>F. Wittchen möchte wissen, wie der Grundstücksverkauf in der Osbach ausgegangen ist. Bgm. Bott: Diese Angelegenheit sei nicht mehr aktuell. Es ist zu keinem Verkauf gekommen.</p>			
	<p>Der Ortsvorsteher schließt die Sitzung um 21.00 Uhr und bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme.</p>			

Für das Protokoll:

Ortsvorsteher

Schriftführer